

Migration, Trauma und professionelle Begleitung Fachseminar

M29



In ihren Herkunftsländern und auf der Flucht erleben Menschen oft traumatisierende Erlebnisse. Im Fachseminar erfahren Sie, wie ein Trauma entsteht, welche Folgen solche Ereignisse mit sich bringen und wie Sie im Arbeitsprozess diesen Menschen begegnen können.

Zu den traumatisierenden Ereignissen zählen lebensbedrohliche Situationen, Gewaltvorfälle, Kriegserlebnisse, abrupte Aufbrüche mit monate- bzw. jahrelanger Flucht unter Trennung oder mit Verlust von engen Angehörigen. Vielen Flüchtlingen resp. Migrantinnen und Migranten gelingt es, ohne langfristige Schäden zu überleben, sie zeigen Resilienz. Andere entwickeln chronische Leiden wie eine Posttraumatische Belastungsstörung.

Berufsleute sind mit den unterschiedlichsten Menschen konfrontiert und stehen vor der Herausforderung, Symptome einer Traumatisierung zu erkennen und bei der Begleitung im Alltagsleben adäquat zu reagieren.

Ziel	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none"> • setzen sich mit unterschiedlichen, traumatischen Erfahrungen von migrierten Menschen in ihren Herkunftsländern auseinander, • lernen verschiedene Bewältigungsmöglichkeiten der betroffenen Menschen kennen und erkennen Symptome, die möglicherweise mit traumatischen Erfahrungen zusammenhängen, • kennen spezifische Bedürfnisse von traumatisierten Kindern, • erhalten praktische Hinweise für die Beratungsarbeit mit Betroffenen.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Theoretische und praktische Erkenntnisse zu Trauma und Traumatisierung • Kriegs- und gewaltbelastete Biographien von Menschen mit Migrationshintergrund • Beratung von Menschen mit traumatischen Erfahrungen • Kinder im Kontext von traumatischen Erfahrungen • Indirekte Traumatisierung (Prävention, Selbstschutz)
Zielpublikum	<ul style="list-style-type: none"> • Personen aus der Sozialen Arbeit, Sozialpädagogik und Soziokulturellen Animation, bei denen Migrantinnen und Migranten ein wichtiges Klientel sind. • Personen, die in der Anti-Rassismus-, Migrations- und Flüchtlingsarbeit tätig sind. • Personen, die in Unternehmen und NGO's tätig sind und sich mit Fragen von Migration, heterogener Arbeitnehmerschaft und interkultureller Öffnung beschäftigen. • Personen, die in Behörden und Institutionen in Arbeits- und Themenfeldern von Integration und Migration tätig sind.
Dozierende	<p>Prof. Dr. Eva Büschi Hochschule für Soziale Arbeit FHNW, Institut Integration und Partizipation</p> <p>Lic. phil. Sara Michalik Geschäftsleitung und Gründerin Psy4Asyl Fachpsychologin für Psychotherapie FSP Spezialisierte Traumatherapeutin Präsidentin Verband Aargauer Psychologinnen und Psychologen (VAP)</p> <p>MAS Noëmi Issartel Projektleiterin und Assistenz GL Psy4Asyl Psychologin (MSc) Eidgenössisch anerkannte Psychotherapeutin Spezialisierte Traumatherapeutin im transkulturellen Bereich</p>
Aufbau- möglichkeit	Das Fachseminar ist ein Wahlmodul des Certificate of Advanced Studies CAS-Programms Migrationssensibles Handeln – Beratung, Begleitung, Betreuung.
Ort	Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW Hochschule für Soziale Arbeit, Olten
Daten	Donnerstag – Freitag 26./27. September 2024 Zeiten 9.15 – 16.45 Uhr
Kosten	CHF 800, inkl. Unterlagen
Kontakt	Hochschule für Soziale Arbeit, Jasmin Rickenbacher, Weiterbildungskoordinatorin, T +41 62 957 29 74, jasmin.rickenbacher@fhnw.ch

Anmeldung Online-Anmeldung: <https://www.fhnw.ch/de/weiterbildung/soziale-arbeit/fachseminare>